



LIT 2898

4

„Sonne dem Alter“

Die



unterbreitet Ihnen nachstehend

Bericht und  
Rechnung  
über das Jahr 1937

Arbeiten und nicht verzweifeln!

# Hülfe für ältere Arbeitsfähige

## Vorstand:

Präsident: *Fr. Kuhn, Sek.-Lehrer, Zürich 7*  
I. Vize-Präsident: *J. Sigg, a. Reg.-Rat, Herrliberg*  
II. Vize-Präsident: *Ph. Schmid-Ruedin, Nat.-Rat, Zürich 6*  
Aktuar: *Dr. F. Pfeiffer, Zürich 8*  
Quästor: *G. Sibler, Kaufmann, Zürich 7*  
*Dr. W. Ammann, Sekr. d. Stiftung „Für das Alter“, Zürich 8*  
*J. Müller-Schenker, Zürich 2*  
*Frau Dr. Nägeli-Jäggi, Zürich 7*  
† Dekan *J. Spinner, Rüschnikon*  
*J. Scherrer, Spenglermeister, Zürich 2*  
*W. Schweizer, Klosbachstrasse 71, Zürich 7*  
*J. Zimmermann, Redaktor, Winterthur*

## Arbeitsausschuss:

*Fr. Kuhn, Sek.-Lehrer, Zürich 7*  
*Dr. F. Pfeiffer, Zürich 8*  
*G. Sibler, Zürich 7*  
*Dr. W. Ammann, Sekr. d. Stiftung „Für das Alter“, Zürich 8*  
*J. Müller-Schenker, Zürich 2*  
*Frau Dr. Nägeli-Jäggi, Zürich 7*  
*W. Schweizer, Klosbachstrasse 71, Zürich 7*  
*Dr. O. Schoch, Vertreter der Volkswirtschaftsdirektion, Zürich*  
*Dr. Gridazzi, Vertreter des städt. Arbeitsamtes, Zürich*  
*R. Weber, Vertreter des städt. Fürsorgeamtes, Zürich*

## Rechnungsrevisoren:

*Ad. Tobler, Zürich 8*  
*F. Leimbacher, Zürich 8*

## Verwalter:

*E. Leisinger, Drahtzugstrasse 72, Zürich 8*

1937.

Unsere Bemühungen, für ältere Arbeitsfähige Verdienst zu beschaffen, haben im abgelaufenen Berichtsjahr äusserlich einen normalen Verlauf genommen. Mehr oder weniger ist es gelungen, eine beschränkte Anzahl Männer der oberen Altersstufe mit allerlei Aufträgen zu beschäftigen. Es braucht aber stetsfort die grösste Anstrengung unseres Verwalters, um Arbeitsgelegenheiten zu gewinnen und einen angemessenen Arbeitsertrag zu sichern. Dieser Dienst am Nächsten ist nicht leicht und auf keinen Fall gering zu achten. Für die treue Pflichterfüllung unseres Verwalters möchten Vorstand und Arbeitsausschuss heute hier ein besonderes Wort des Dankes aussprechen.

Das scheint uns diesmal besonders notwendig zu sein, da wir in letzter Zeit verschiedentlich haben feststellen können, wie leichtfertig oft von unsern eigenen Leuten über die Leitung und damit auch über den Vorstand geurteilt wird. Es gehört ein grosses Mass von gutem Willen und Geduld dazu, ältere, arbeitslos gewordene Männer zu betreuen, weil sie nur in ganz seltenen Fällen über ihre Arbeitsleistung, ihr Können und ihre Produktivität im Klaren sind. Bei ihnen ist der Zustand in der Erinnerung haften geblieben, wo sie auf der Höhe der Leistungsfähigkeit standen, und dementsprechend ihre Anforderungen an das Leben und an die Wertung ihrer Arbeit stellen konnten. So fühlen sie sich noch gleich leistungsfähig, obschon Monate

und Jahre der Arbeitslosigkeit hinter ihnen liegen, da sie keine Gelegenheit hatten, ihre beruflichen Kenntnisse weiter zu verwenden und ihr Können zu üben. Tatsache ist es aber, daß diese Erscheinungen sich immer wieder zeigen. Die Einsicht ist nur in seltenen Fällen vorhanden, dass mit dem Altwerden die Kräfte und Leistungen abnehmen und in den meisten Fällen zur Ausschaltung aus dem Wirtschaftsprozess geführt hat. Darum sind diese älteren Leute mit der Leitung einer Unternehmung, wie die unsere es ist, auch gar nicht immer restlos zufrieden. Man sollte ihren Leistungen mehr Aufmerksamkeit schenken, sie sehr rühmen, ihnen eventuell auch einen höheren Lohn geben, ihre Arbeit als unübertrefflich taxieren, dann wäre vielleicht ihre Zufriedenheit zu erlangen. So aber, wo ihnen auf Schritt und Tritt ihre Minderleistung vorgerechnet werden muss, sind sie leicht reizbar und mit ihrer Umgebung unzufrieden. Sie sehen an ihrer Arbeit keine Fehler, sie halten sich als erfahrene Arbeiter für kompetent, über Alles und Jedes die richtige Meinung zu haben, und sind erbost, wenn der Kunde eine Arbeit zurückweist oder wenn die Instandstellung einer missratenen Arbeit nochmals ein schönes Stück Zeit und oft auch Material erfordert.

Aber über aller unserer Tätigkeit steht ein festes «Dennoch». Trotz aller schwierigen Umstände liegt die Aufgabe zu helfen, uns ob, und sie soll nicht leiden unter den angedeuteten, erschwerenden Misshelligkeiten. Wir dürfen daneben denn doch erfahren, dass die meisten Leute es als das Kostlichste ansehen, wenn sie wieder regelmässig arbeiten dürfen. Gar Mancher ist herzlich dankbar für die Hülfe und klammert sich an uns, wenn seine Zeit bald abgelaufen ist, und er, wie es der Turnus vorschreibt, nach 6 Monaten austreten soll. Lieber arbeiten mit kleinem Lohn, als feiern oder stempeln und dabei nicht wissen, was mit der Zeit anzufangen ist. Die älteren Arbeitslosen haben im Berichtsjahr an Zahl nicht abgenommen. Die Statistik beweist, dass die leichte Besserung auf dem Arbeitsmarkte nur den jüngeren zugute gekommen ist. Wir freuen uns sehr darüber, dass die Jungen wieder eingespannt werden,

aber damit zeigt sich um so deutlicher, wie notwendig es ist, den Aelteren mit Arbeitsbeschaffung beizustehen.

Wir haben im Jahre 1937 für 82 Männer (1936: 106) Arbeitsgelegenheit finden können. Damit war manchem unter ihnen die Möglichkeit gegeben, sich im Beruf wieder etwas zu üben und wieder zugriffiger zu werden. Aber es ist leider nur ein recht kleiner Teil der Leute, die wir aufnehmen können, denn wir müssen uns nach den Mitteln richten, die uns zur Verfügung stehen. Wir sind ja höchst dankbar für alle Mithilfe, die uns geleistet wurde. Vor allem danken wir den Behörden des Kantons und der Stadt Zürich, dass sie an die Arbeitslöhne unserer Leute immer einen notwendigen Zuschuss gewährt haben. Wir hoffen, es werde auch in den kommenden Jahren möglich sein, dass sie uns diesen Beistand leisten, denn unsere Leute bräuchten ohne den Zuschuss den Leistungslohn nicht so hoch, dass sie daraus leben könnten.

Dankbar anerkennen wir auch den Beistand, den viele unserer Freunde zu Stadt und Land uns geleistet haben, sei es in Form ihrer Jahresbeiträge, sei es in Form von Aufträgen aller Art, oder indem sie unsere Erzeugnisse kaufen. Wir hoffen auch in dieser Richtung stetsfort auf die gleich teilnehmende Beachtung wie im Berichtsjahr.

Die Zahl der Arbeitstage beträgt pro

1937	8789
1936	9994
wofür 1937	Fr. 81 426.25
1936	Fr. 88 697.15

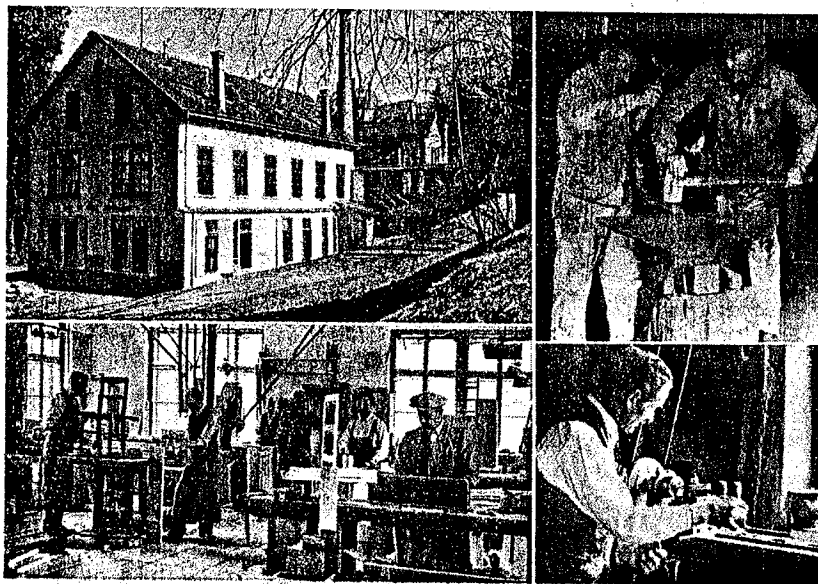
an Arbeitslöhnen ausgelegt wurden. Das ist freilich wenig im Hinblick auf die vielen Anfragen und Gesuche um Arbeit, die an uns gerichtet wurden. Gerade weil wir so viele Arbeitssuchende nicht berücksichtigen können, erkennen wir immer mehr, dass die Arbeitslosenversicherung eine grosse Wohltat ist. Leider können aber noch ungezählte Arbeitslose dieser Einrichtung nicht teilhaftig werden. Diese Bedauernswerten, die besonders unter den Aeltern häufig anzutreffen sind, sind am schlimmsten dran.

Da ist noch eine Aufgabe für unser Staatswesen, dass auch die nicht Versicherten unter den Arbeitslosen eine gewisse Unterstützung und Hilfe in schweren Tagen finden können. Diese liegt vor allem in einer zweckmässigen Arbeitsbeschaffung, wobei auch der Aeltern gedacht werden soll, die guten Willens sind, sich selbst durchzuhalten.

Mit einem herzlichen Dank für die empfangene Unterstützung beginnen wir das neue Arbeitsjahr, hoffend, dass alle unsere Freunde uns treu bleiben werden und wir recht viele neue gewinnen mögen.

Namens des Vorstandes der Hilfe für ältere Arbeitsfähige:

Der Präsident: Fr. Kuhn. Der Aktuar: Dr. F. Pfeiffer.



## JAHRES-RECHNUNG 1937

Einnahmen:		Ausgaben:	
	Fr.		Fr.
Arbeits- u. Warenrohertrag (Umsatz 129,774.83)	58,593.47	Miete	2,160.20
Öffentl. Beiträge		Löhne und Gehälter	81,426.85
Stadt	7,476.20	Licht- und Kraftstrom	726.95
Kanton	11,302.50	Heizung	1,813.90
Diverse	2,424.80	Versicherungen	4,847.75
	21,203.50	Büroamaterialien	1,611.46
Mitglieder-Beiträge	14,148.85	Frachten	703.—
Legate	3,778.—	Reisespesen	1,207.45
Kartenverkauf	16,642.30	Betriebsunkosten	744.50
	114,366.12	Reklame	5,025.95
Defizit Ende 1937	6,631.48	Allg. Unkosten	3,309.70
			103,577.71
	<u>120,997.60</u>	Abschreibungen:	
		Werkzeuge	936.80
		Mobilien	456.90
		Maschinen	7,288.90
			8,682.60
		Delcredere	2,500.—
		Defizit 1936	6,237.29
			<u>120,997.60</u>

### Bilanz

per 31. Dezember 1937

Aktiva:	Fr.	Passiva:	Fr.
Kassa . . . . .	104.30	Darlehen der Stadt . . . . .	10,000.—
Postcheck-Konto . . . . .	1,275.47	Kreditoren . . . . .	17,999.05
Bankkonto . . . . .	21.50	Delcredere . . . . .	5,900.29
Debitoren . . . . .	16,829.95		
Warenlager- u. Vorräte	9,033.64		
Werkzeuge . . . . .	1.—		
Mobilien . . . . .	1.—		
Maschinen . . . . .	1.—		
	27,267.86		
Defizit Ende 1937 . . . . .	6,631.48		
	<u>33,899.34</u>		<u>33,899.34</u>

## Revisorenbericht

An die Generalversammlung der  
„Hilfe für ältere Arbeitsfähige“

Zürich 8

Herr Präsident!

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die unterzeichneten statutengemäss bestimmten Rechnungsrevisoren haben die Jahresrechnung, umfassend die Periode vom 1. Januar 1937 bis 31. Dezember 1937 einer gründlichen Prüfung unterzogen, über deren Befund folgender Bericht abgelegt wird.

Die Kontrolle der Saldoübertragungen vom Vorjahre, sowie die Prüfung der monatlich aufgestellten Verkehrs- und Saldi-Bilanzen und die Übertragungen von den Journalen ins Hauptbuch, sowie die Additionen ergaben restlose Übereinstimmung. Der beim Kassasturz festgestellte Barbetrag entsprach dem Saldo der laufenden Rechnung.

Wie gewohnt, konnten wir zu unserer grossen Genugtuung feststellen, dass der gesamte organisatorische Aufbau der Verwaltung ein vorzüglicher ist und in allen Teilen eine musterhafte Ordnung vorgefunden wurde. Wir möchten daher nicht unterlassen, den leitenden Organen und insbesondere dem Verwalter, Herrn Leisinger für die umsichtige Leitung unseren besten Dank auszusprechen.

Auf Grund der vorgenommenen Revision beantragen wir der Generalversammlung, die vorliegende Jahresrechnung und die Bilanz auf 31. Dezember 1937 zu genehmigen.

Zürich, den 30. April 1938.

Die Rechnungsrevisoren:

Adolf Tobler

Fritz Leimbacher

## Betriebsteile der Hilfe für ältere Arbeitsfähige

### Schreinerei

Reparaturen aller Art  
Auffrischen und Aufpolieren von Möbeln  
Neubelegen von Tischen, Hockern,  
Küchenbüffets etc. mit Inlaid  
Neuanfertigung von Kleinmöbeln wie:  
Tabourets, Bockleitern, Bügelbretter,  
Gestellen, Schuhkästchen, Blumen-  
kistchen u. a. m.  
Beratung für zeitgemässe Aenderung  
alter Möbel  
Umbau und Neuanstrich

### Drechslererei

Croquetspiele, Bocciaspiele, Lampen,  
Leuchter, Holzschalen, Dosen, Teller,  
Seilhaspel, Garnwinden, Spielsachen  
u. a. m.

### Schlosserei

Reparaturen von Schlössern, Beschlägen,  
Zäunen etc.

### Haus- und Gartendienst

Reinigung von Teppichen, Böden etc.,  
Umgraben, Jäten, Beschneiden der  
Gesträuche, Schneeräumen, u. s. w.

Alle Arbeiten werden durch erfahrene Berufsleute

ausgeführt

Fabrikation und Handel von Reinigungsmitteln,  
Haushaltungsartikeln, etc.

PARFÜMERIEN:

Eau de Cologne, Lavendelwasser, Brillantine, flüssige Parfüms, Trockenparfüms, Haar- und Mundwasser, Hautcrème, Zahnpasta. Po-Ho-Oel, Fichtennadelbadezusatz.

REINIGUNGSMITTEL:

Bodenwische, Bodenöl, Scheuerpulver, Seifenpasten, Fensterputzmittel, Metallputzmittel, Schuhcrème, Fleckenwasser, Möbelpolitur, Lederöl, Stahlspäne, Stahlwolle

SEIFEN:

Haushaltseifen, Toilettenseifen, Seifenspäne, Seifenflocken, Seifenpulver, Schmierseifen, Silberseifen, Waschpulver und sonstige Waschataten. Handseifen.

HAUSHALTARTIKEL:

Scheuertücher, Geschirrabwaschtücher, Staubtücher, Bloch- und Poliertücher, Silberputz- und Metallputztücher, Blocher, Flaumer, Fensterleder, Waschseile, Waschbretter, Waschklammern, Teppichklopfer, Besen, Kleiderbügel, Gasanzünder, Feueranzünder

Türvorlagen und Läufer, aller Arten

Closet- und Badezimmermatten

Gummimatten für alle Zwecke

Gleitschutzunterlagen

---

---

## Hülfe für ältere Arbeitsfähige

Werkstätten und Bureau:

Drahtzugstr. 74

Zürich 8

Telephon 45.3.86

Postcheckkonto VIII 12831

---

---